



*Ursula Häberling:
Ein Suizidversuch
wurde zum Wende-
punkt ihres Lebens.*

■ **Ich sinke immer tiefer. Stecke im klebrigen Lehm. Ich kann mich nicht daraus befreien. Er drückt mir die Luft ab, ich kann kaum noch atmen ...**

■ Ursula Häberling ist an einem Tiefpunkt ihres Lebens angelangt. Dabei hat doch alles so gut angefangen. Als jüngste von drei Geschwistern hat sie eine glückliche und unbeschwertere Kindheit gehabt. Dank vielfältiger Begabungen hat sie – vor allem in Musik und Sport – eindrucksvolle Erfolge vorzuweisen. Sie hat für ihre Leistungen Anerkennung bekommen, Applaus geerntet. Woher dann diese innere Leere, das enttäuschende Gefühl: Ist das alles? Es muss doch noch mehr geben!

■ Ursula Häberling beginnt ein Sportstudium an der ETH. Zwischen durch nimmt sie sich eine einjährige Auszeit, um sich einen Kindheitstraum zu erfüllen: Zirkus. Neben Nummern mit Tanzakrobatik ist sie Mädchen für alles. Eine anstrengende Zeit und eine tolle Erfahrung – aber es ist nicht das Leben, das sie gesucht hat.

■ Als sie ihr Sportstudium wieder aufnimmt, muss sie sich eingestehen: Meine Erfolge im Sport und in der Musik, meine spannende Zeit beim Zirkus – nein, das ist es nicht, was mir die ersehnte Erfüllung schenkt. Aber was dann? Was gibt meinem Leben Sinn und Halt? Wo finde ich Annahme, Geborgenheit und inneren Frieden?

■ In der vertrauensvollen Beziehung zum neuen Freund? Wieder erlebt Ursula Häberling eine Enttäuschung. Die Beziehung zerbricht. Und kurz nach der Trennung merkt

Als ich ganz unten war ...

Ursula, dass sie schwanger ist – mit Zwillingen. Mit Energie und Disziplin schliesst sie ihr Studium ab. Fünf Tage später muss sie ins Spital und bringt – 12 Wochen zu früh – ihre beiden Mädchen zur Welt. Eines stirbt kurz nach der Geburt, das zweite überlebt wie durch ein Wunder. Als jedoch dann noch das Kind ihres Bruders nach einer Herzoperation stirbt und wenig später ihr Vater – da ist es um Ursula Häberlings eigenen Lebenswillen geschehen. Mit Tabletten versucht sie ihrem Leben ein Ende zu setzen.

■ Wohl wird sie gerettet – aber weiterleben? Wozu? Sie fühlt sich, als wäre sie von Kopf bis Fuss in zähen Lehm eingehüllt, der ihr den Atem raubt. Ihr Bruder, der auch ein Kind verloren hat, erzählt ihr von Jesus Christus, dem er sein Leben anvertraut hat. Trotz Schmerz und Trauer erleben er und seine Frau einen Halt und eine tiefe Geborgenheit. Jesus Christus – sollte er die Antwort sein?

■ Nach vielen Gesprächen über Gott und die Bibel beschliesst Ursula Häberling, den Versuch zu wagen und ihr Leben bewusst mit Jesus

Christus zu leben. «Siehe, ich mache alles neu» – diese Worte schimmern wie ein rettender Strohhalm; und Jesus nimmt den Hilfeschrei ernst und löst das Versprechen ein.

■ Heute ist Ursula Häberling glücklich verheiratet, Mutter von vier erwachsenen Kindern und führt als Gesundheits- und Bewegungsberaterin ein eigenes Studio. Ein Happy End?

«Happy» ja, wenn es um die Sehnsucht nach dem tiefen Frieden geht, der jahrelang das Leben der jungen Frau bestimmte. «Happy» nein, wenn darunter ein Leben ohne Schwierigkeiten verstanden wird. Vor drei Jahren werden die Grundfesten der Familie zutiefst erschüttert. Ihr Mann, ein Zahnarzt, erkrankt, kann die Praxis selbst nicht mehr führen. Das stellt die Familie vor existenzielle Probleme und Ursula gelangt immer wieder an den Rand ihrer Kräfte, da sie die Führung der Praxis übernimmt und oft überfordert ist. Dennoch sind Ursula und ihr Mann absolut getrost und zuversichtlich: Ihr Leben und das der ganzen Familie steht in Gottes guter Hand.

RADIO-TIPP

Ursula Häberling hat am 1. April 2008 in der Porträt-Sendung **«Suizidversuch als Wendepunkt»** in Radio Life Channel ausführlicher aus ihrem Leben erzählt. Die Sendung kann im Internet abgerufen werden unter:

Quicklink  615